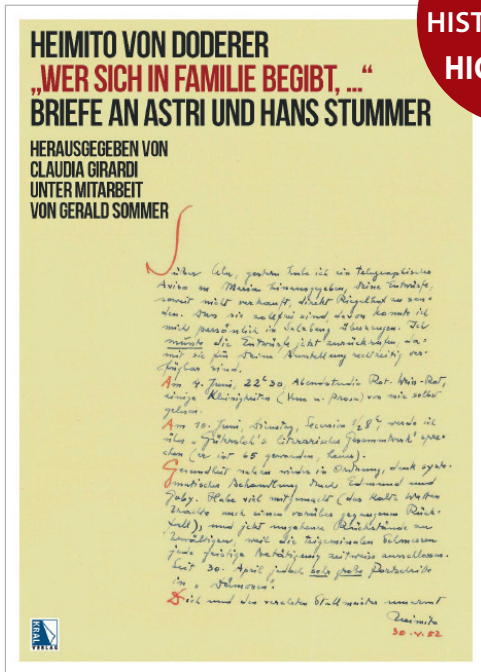


**LITERATUR
HISTORISCHES
HIGHLIGHT**



- » Mehr als 180 Schreiben aus 35 Jahren
- » Mit Kommentar, Fotos und bisher unveröffentlichtem Bildmaterial
- » Intime, private, authentische und oft amüsante Einblicke ins Dichterleben

Als "Herr unbestimmbaren Alters, der einem dann und wann im Treppenhaus begegnet", so charakterisierte sich Heimito von Doderer einmal selbst, als ihm Erfolg und Ruhm bereits zur Last wurden. Als Person des öffentlichen Lebens eher diskret, sind seine Briefe von geradezu entwaffnender Offenheit. Einblicke in Dichterleben gibt es viele, selten jedoch derart intime und private, authentische und oft amüsante, wie sie in den Briefen des österreichischen Romanciers und Erzählers an seine Schwester Astri und deren Mann Hans (von) Stummer enthalten sind. Man erlebt Höhen und Tiefen des Kosmos' Familie und ihre Wirkung auf den Autor. Entstehung und Erfolg so bekannter Werke wie der „Strudlhofstiege“ oder der „Dämonen“ zeigen sich aus bisher wenig bekannter Perspektive. Kriegserlebnisse finden ebenso Eingang wie naturkundliche Studien, Liebesdinge und zeitgeschichtliche Betrachtungen zu Kubakrise und unbekanntem Flugobjekten. Politiker, erzählende wie kritische Konkurrenz, bäuerliche Hilfskräfte und Hausmeisterinnen – sie alle haben ihre Auftritte auf dieser Briefbühne zwischen Dichter, Schwester und Schwager. Kommentar sowie Fotos und bisher unveröffentlichtes Bildmaterial ergänzen die mehr als 180 Schreiben aus 35 Jahren.

Heimito von Doderer
„Wer sich in Familie begibt, ...“
Briefe an Astri und Hans Stummer
 Herausgegeben von Claudia Girardi unter
 Mitarbeit von Gerald Sommer
 978-3-99103-071-3
 Erscheint: Herbst 2022
 16,5 x 23 cm, Buch gebunden
 320 Seiten
 34,90



Die Autorin steht für Lesungen zur Verfügung



Dr. **Claudia Girardi**, geb. 1963 in Wien, AHS-Lehrerin in Wien und Wahl-Reichenauerin seit Kindertagen, hat neben dem Briefwechsel zwischen Thomas Mann und Bichard von Schaukal (2003) auch den Band „Pegasus auf Berg- und Talfahrt“ über die Dichter im Rax-Semmering-Gebiet (1997) und schließlich „Heimito von Doderers Preinblicke. Eine Lesereise mit alten und neuen Ansichten“ (2006) über den Riegelhof an den Hängen der Rax veröffentlicht. Die im dortigen Familienarchiv vorhandenen Briefe haben die hier heute vorliegende Sammlung inspiriert.

Gerald Sommer, Studium der Germanistik, Italianistik und Geschichte. 1999 Promotion (Heimito von Doderer: „Technische Mittel“. Fragmente einer Poetik des Schreibhandwerks [2006]). Mitbegründer und (seit 2008) Vorsitzender der Heimito von Doderer-Gesellschaft; Herausgeber der Schriften der Heimito von Doderer-Gesellschaft sowie Mit- und Alleinherausgeber einzelner Bände der Reihe (1999, 2001, 2004, 2011, 2016). Editionen aus dem Nachlass und zahlreiche Publikationen zum Werk Doderers sowie zu Paul Elbogen, Lion Feuchtwanger und Alexander Lernet-Holenia. Lebt als freier Autor, Redakteur und Herausgeber in Berlin.

